

# Schlankheitsmittel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **79 (1953)**

Heft 51

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-492914>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Unser alter Freund: Stone

Stone stand mit seinem Freund in einem verdunkelten Zimmer. Stone knipste seine Taschenlampe an und richtete den Strahl gegen die Decke.

«Klettere daran in die Höhe», forderte er den Freund auf.

«Ich werde mich hüten», antwortete der Freund, «wenn ich dann oben bin, knipst du aus ...»

☆

Stone kam in ein Lokal.

«Geben Sie mir einen doppelten Whisky», bestellte er, «eh' das Theater losgeht.»

Er trank aus und schob sein Glas über die Theke.

«Noch einmal dasselbe», bestellte er, «eh' das Theater losgeht.»

Der Wirt schenkte ein. «Was für ein Theater meinen Sie eigentlich?»

Stone trank. «Ich meine das Theater, das Sie gleich machen werden, wenn ich nicht bezahlen kann ...»

☆

Stone wartete auf seinen Zug und langweilte sich. Da sah er einen Automaten mit der Aufschrift: «Wunderwaage.»

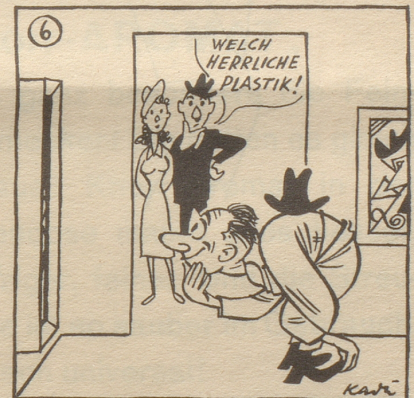
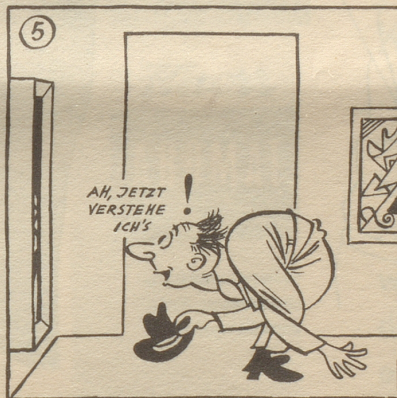
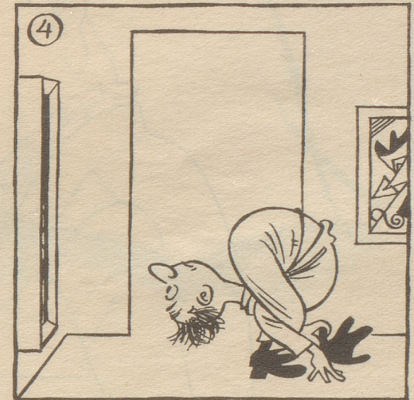
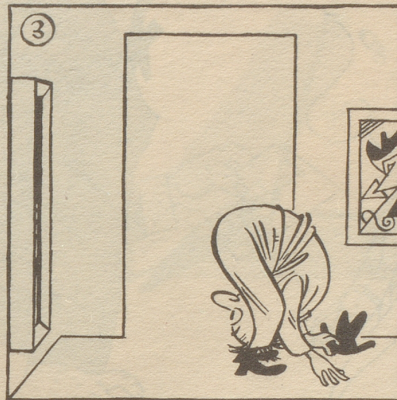
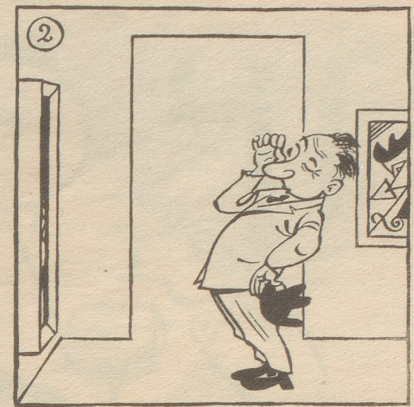
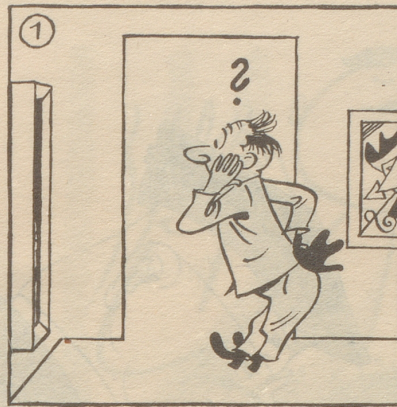
Stone stellte sich auf die kleine Plattform und warf das Geld ein. Aus dem Apparat schnurrte eine Karte, auf der zu lesen war: «Ihr Name ist Stone. Sie sind zweiundvierzig Jahre alt und wiegen neunundsiebzig Kilo.»

Stone staunte; er bat einen Herrn, der in der Nähe stand, es doch auch einmal zu versuchen.

Wieder schnurrte der Automat, wieder fiel eine Karte: «Ihr Name ist Miller. Sie sind siebenundfünfzig Jahre alt und wiegen vierundachtzig Kilo.»

«Toll», sagte der Mann, «stimmt tatsächlich!»

Stone kletterte noch einmal auf die Plattform. Er warf die Münze ein und griff nach der Karte, die der Wunderautomat ausspuckte. Diesmal stand da: «Ihr Name ist Stone. Sie sind ein neugieriger Mensch. Außerdem haben Sie soeben Ihren Zug verpaßt ...» Silonka



Abstrakte Kunst



## Das Blumenstilleben

Wie ist das alles fad und flau  
und von Beseelung keine Spur!  
Der Künstler, nimmt man es genau,  
verdarb mit Vorsatz die Natur.

Die Blumen – wie Papier auf Draht.  
Die Vase – hängt sie in der Luft?  
Der Helgen scheint mir desperat  
und echt ist nur der Firnisduft.

Ein Glück, daß Farben lautlos kleben,  
doch wäre dies hier nicht der Fall,  
sie müßten ein Geschrei erheben  
und würden auch dem Ohr zur Qual.

Peter Kilian

## Lieber Nebelspalter!

Ein Oberländer Bauer erklärt in einem politischen Gespräch, er stimme am 6. Dezember nein. Ueberhaupt stimme er nein. Das tue er nun schon 10 Jahre. Und seitdem er das mache, habe er Gfell im Stall. PB

## Schlankheitsmittel

«Seeluft zehrt!» hat man dem korpulenten Herrn gesagt. Seither steuert er seinen Wagen auf der täglichen Fahrt zur Arbeit über einen kleinen Umweg, der fünfhundert Meter weit dem See entlangführt ... RD